

## **Philosophie. Eine Einführung fürs Gymnasium.**

Im Rahmen des 1. Schweizerischen Kolloquium der Philosophiedidaktik wurden zahlreiche wichtige Aspekte der Philosophiedidaktik diskutiert, so die Frage nach den Zielen des Philosophieunterrichts, der Stellenwert der Philosophiegeschichte oder das Verhältnis von «Philosophie lehren» und «Philosophieren lernen».

In diesem Kontext vermag die Sichtung eines aktuellen Lehrmittels Impulse für eine weiterführende Diskussion geben. Welche didaktischen Entscheidungen haben die Autoren gefällt? Wie ist das Material aufbereitet? Welche Inhalte stehen im Vordergrund?

*Philosophie. Eine Einführung fürs Gymnasium*<sup>1</sup> ist ein Lehrmittel, das für den Unterricht an Schweizer Gymnasien konzipiert und auf entsprechende Lehrpläne angepasst wurde. In fünf Kapiteln bietet es Einführungen in zentrale Themengebiete der Philosophie (Einführung in das philosophische Denken, Philosophische Anthropologie, Ethik, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Politische Philosophie). Das Lehrmittel enthält Originaltexte, Lehrtexte und Aufgaben zur selbstständigen Erarbeitung der Inhalte. Zudem finden sich auf das Buch verteilt Boxen mit Anleitungen zu Logik und Methode sowie biographische Informationen. Repetitionsfragen, weiterführende Fragen und Literaturhinweise am Ende jeden Kapitels runden das Lehrmittel ab. Angestrebt wurde eine ausgewogene Mischung aus klassischen und zeitgenössischen philosophischen Ansätzen. Das Denken von Philosophinnen und die aussereuropäische Philosophie sollen angemessen repräsentiert werden.

In Bezug auf die Frage, ob die Philosophie oder das Philosophieren Ziel des Unterrichts sein soll, lässt sich vor dem Hintergrund des Lehrmittels ein «Sowohl-als-auch» als Antwort geben. Philosophische Positionen werden vorgestellt und erläutert, entsprechende Aufgaben sollen deren Verständnis fördern. Gleichzeitig animieren aber auch zahlreiche Aufgaben zum Selbst- und Weiterdenken. Insgesamt orientiert sich das Lehrmittel an unterschiedlichen philosophischen Kompetenzen wie Bewusstwerden und Weltwissen einbeziehen, Lesen und Interpretieren, Anwenden und Veranschaulichen, Fragen und Prüfen sowie Probleme lösen.

Heftiger diskutiert wurde im Anschluss an die Präsentation die systematische Ausrichtung des Lehrmittels. Die Kapitel orientieren sich an einschlägigen philosophischen Fragestellungen und skizzieren mögliche Denkansätze. Auf eine umfassende historische Einbettung dieser Ansätze wurde hingegen verzichtet. Diese müsste – falls gewünscht – von der Lehrperson geleistet werden. Das hat zum einen praktischen Gründe, da eine solche Einbettung sehr schnell den praktikablen Umfang eines Lehrmittels sprengen würde. In der Diskussion zeigten sich aber jenseits von pragmatischen Überlegungen grundsätzlich verschiedene Akzentsetzungen. So scheint der historischen Dimension der

---

<sup>1</sup> Jonas Pfister, Peter Zimmermann, Dominique Kuenzle, Tobias Zürcher: *Philosophie. Eine Einführung fürs Gymnasium*. Bern: Hep 2021.

Philosophie in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz mehr Gewicht zugemessen zu werden als in der Deutschschweiz. Die Frage, ob eine solide Kenntnis dieser historischen Dimension einerseits für ein vertieftes Verständnis philosophischer Positionen notwendig ist, andererseits im Rahmen des gymnasialen Philosophieunterrichts überhaupt vermittelt werden kann, wurde zum Gegenstand einer angeregten Diskussion.

Peter Zimmermann